

# ÄGYPTOLOGISCHE ABHANDLUNGEN

HERAUSGEGEBEN VON  
WOLFGANG HELCK UND EBERHARD OTTO

---

BAND 32

WOLFGANG SCHENKEL

## DIE ALTÄGYPTISCHE SUFFIXKONJUGATION

1975

OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

## Inhalt

0.	<i>Vorwort</i>	1
1.	<i>Einleitung</i>	3
1.1	Die altägyptische Suffixkonjugation im Rahmen der hamitosemitischen Verbalsysteme	3
1.2	Bewertungskriterien: systematische versus historische Theorie	6
2.	<i>Theorien zum hamitosemitischen Ursprung der altägyptischen Suffixkonjugation</i>	13
3.	<i>Theorien zur innerägyptischen Entstehung der altägyptischen Suffixkonjugation</i>	17
3.1	Einleitung	17
3.2	Nomen und (nominaler) Nominalsatz als Basis für die innerägyptische Erklärung der Suffixkonjugation	18
3.2.1	Die Personalsuffixe	18
3.2.2	Nominalkomplex oder Nominaler Nominalsatz	19
3.2.3	Der Verbalstamm, ein Nomen	20
3.2.4	Forschungsstand	21
3.3	Die Partizipial-Theorien	22
3.3.1	Die Aktiv-Passiv-Theorie A. Ermans	22
3.3.2	Der Ansatz zu einer Passiv-Theorie bei K. Sethe	26
3.3.3	Die Passiv-Theorie A. H. Gardiners und W. Westendorfs	28
3.3.4	Die Möglichkeit einer Erneuerung der Aktiv-Passiv-Theorie	32
3.4	Ansätze zu einer Nomen-actionis-Theorie	34
4.	<i>Altägyptische Bausteine zu einer historischen Nomen-actionis-Theorie</i>	36
4.1	Zu Form und Funktion der altägyptischen Nomina actionis	36
4.1.1	Nomina actionis und Suffixkonjugation	36
4.1.2	Nomina actionis und Infinitiv	37
4.2	Defektive „Tempora“ der Suffixkonjugation und Nomina actionis	38
4.2.1	Allgemeines	38
4.2.1	<i>sdm.w=f</i>	39
4.2.3	<i>sdmm=f</i>	42
4.3	<i>mrr=f als Nomen</i>	43

4.4	Bilanz . . . . .	43
5.	<i>Historische Nomen-actionis-Theorie</i> . . . . .	44
5.1	Vorbemerkung . . . . .	44
5.2	Hypothetische Rekonstruktion der prähistorischen innerägyptischen Entstehung der altägyptischen Suffixkonjugation . . . . .	44
5.2.1	Nomen actionis – Suffixkonjugation – Infinitiv . . . . .	44
5.2.2	Zur Frage der Einheit des <i>sdm:f</i> . . . . .	48
5.2.3	Die Bildungselemente <i>-n-</i> , <i>-jn-</i> , <i>-hr-</i> , <i>-kr-</i> , <i>-tj-</i> als Lexeme . . . . .	50
5.2.4	Gliederungsverschiebung . . . . .	52
5.2.5	Der nominale Charakter der Sätze mit Suffixkonjugation . . . . .	53
5.2.6	Die „emphatische“ Konstruktion und die Entstehung der „emphatischen“ Formen . . . . .	54
5.2.7	Exkurs: Die Relativformen . . . . .	56
5.2.8	Exkurs: Das Verbaladjektiv <i>sdm.tj:fj</i> . . . . .	58
5.2.9	Bewertung der hypothetischen Rekonstruktion als systematischer Theorie	59
5.3	Historische Folgewirkungen der prähistorischen Entstehung der Suffixkonjugation . . . . .	61
5.4	Die Suffixkonjugation im Rahmen der altägyptischen Sprachgeschichte	64
5.4.1	Die syntaktischen Voraussetzungen der Entstehung der Suffixkonjugation . . . . .	64
5.4.2	Nominalsatz- und Nominalkomplex-Negation . . . . .	65
5.4.3	Die Schlüsselrolle der Nomina actionis in der Sprachgeschichte . . . . .	65
5.5	Die Entstehung der altägyptischen Suffixkonjugation im Rahmen der hamitosemitischen Sprachen . . . . .	66
5.5.1	Die hamitosemitische Basis für die Entstehung der altägyptischen Suffixkonjugation . . . . .	66
5.5.2	Die hamitosemitische Präfixkonjugation in ihrem Verhältnis zur hamitosemitischen Suffixkonjugation im Licht des altägyptischen Befundes	67
5.5.3	Verb und Verbalformen: zur Ausdifferenzierung der Wortarten im Hamitosemitischen . . . . .	71
5.5.4	Exkurs: Altägyptisch, Hamitosemitisch und Indogermanisch . . . . .	73
5.6	Bewertung der Nomen-actionis-Theorie als historischer Theorie . . . . .	75
6.	<i>Zitierte Literatur</i> . . . . .	76
7.	<i>Ungeläufige Abkürzungen</i> . . . . .	83
8.	<i>Register</i> . . . . .	84
8.1	Lateinisches Alphabet . . . . .	84
8.2	Ägyptisches Alphabet . . . . .	88

## 0. Vorwort

Die vorliegende Arbeit stellt einen Versuch dar, unzusammenhängende Beobachtungen am altägyptischen Verbalsystem in einen systematischen Zusammenhang zu bringen und die Konsequenzen zu ziehen, die die altägyptischen Befunde für die Rekonstruktion des hamitosemitischen Verbalsystems haben.

Ihre Entstehung verdankt die Arbeit dem zufälligen Zusammentreffen mehrerer Umstände. Die wichtigsten Anstöße kamen von drei Seiten:

1. Die Analyse eines der jüngsten Versuche zur Erklärung der Entstehung der altägyptischen Suffixkonjugation, desjenigen von G. Janssens, führte bei der Überprüfung des leidigen Problems des sogenannten prothetischen *j-* zu Distributionen, die die Entstehung der Suffixkonjugation aus Nomina actionis vermuten ließen.

2. Die Eliminierung des vielumstrittenen narrativen *sdm.t:f* aus der altägyptischen Grammatik und die Subsumierung seiner Belege unter den Infinitiv zeigte einmal mehr, daß das Altägyptische vielfach dort nominale Konstruktionen verwendet, wo die geläufigen indogermanischen Sprachen Verba finita zeigen.

3. Die radikale Schlußfolgerung einer Erklärung der gesamten altägyptischen Suffixkonjugation aus Nomina actionis wäre mir trotz einer Reihe bedeutender Ansatzpunkte in der ägyptologischen Literatur, besonders in den Arbeiten von H. J. Polotsky zur nominalen Natur der „emphatischen“ Formen, die in diese Richtung weisen könnten, kaum ganz so leicht gefallen, wenn ich nicht Kenntnis gehabt hätte von wesentlichen Aspekten der Theorie des mittelägyptischen Verbums, die F. Junge entworfen hat und in der er, konsequenter als seine Vorgänger, die nominale Funktion eines wesentlichen Teils der Verbalformen der Suffixkonjugation im Sprachgebrauch der „klassischen“ mittelägyptischen Literatur nachweist, bei dem man bisher mit einer verbalen Erklärung auszukommen glaubte.

Das prothetische *j-* und das narrative *sdm.t:f* als ursprüngliche Ausgangspunkte kommen zwar noch relativ häufig zur Sprache, sie können allerdings nicht als entscheidende Beweisstücke angesehen werden; die Schlußfolgerungen würden sich selbst durch eine vollständige Falsifizierung aller damit zusammenhängenden Behauptungen praktisch nicht ändern.

Der Kern der hier vorgelegten Theorie der Entstehung der altägyptischen Suffixkonjugation aus Nomina actionis wurde in einer kurzen Zeit erzwungener Muße entworfen. Der weitere Rahmen für Anstoß und Ausarbeitung aber war die anregende Atmosphäre des Göttinger ägyptologischen Seminars, besonders fortwährende Diskussionen mit F. Junge.

J. Osing verdanke ich interessante Vorausinformationen über seine Entdeckung der Natur der altägyptischen Relativformen, was für die Falsifizierung eines Teils

der bisherigen Erklärungen der Entstehung der altägyptischen Suffixkonjugation von Nutzen war.

J. Callender hat mir freundlicherweise gestattet, auf einen noch unpublizierten Vorschlag zur Erklärung der Modi der Suffixkonjugation einzugehen, was leider, solange der volle Wortlaut nicht allgemein zugänglich ist, wegen der Komplexität der angeschnittenen Probleme nur in ein paar kurzen Hinweisen geschehen kann.

Schließlich gilt mein Dank W. Westendorf und F. Junge, die mich durch kritische Lektüre des Manuskriptentwurfs vor manchem Fehler bewahrt und durch zusätzliche Hinweise die weitere Klärung einiger Probleme gefördert haben.

\* \* \*

Nach Abschluß des ursprünglichen Manuskripts, das von der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen als Habilitationsschrift angenommen wurde, hatte ich Gelegenheit, die Arbeit an einigen wesentlichen Stellen zu präzisieren und sonst kleinere Verbesserungen anzubringen. Hier kamen mir bei der Klärung der Sachverhalte auch Hinweise und kritische Einwendungen zustatten, die mir G. Doerfer und J. Osing freundlicherweise haben zukommen lassen und für die ihnen auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Anzufügen ist der Dank an die Herausgeber, die durch die Bereitschaft, die Arbeit in ihre renommierte Reihe der Ägyptologischen Abhandlungen aufzunehmen, ihr den Weg in die öffentliche Diskussion eröffnet haben.

Göttingen, Oktober 1973/September 1974

Wolfgang Schenkel